Backnang.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine seitherige Wohnung verlassen, und von heute an die Wohnung des Herrn Saifensieder Pfizenmaier bei der Krone bezogen hat, und empfiehlt sich zugleich einem verehrl. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

Jakob Grötzinger,
Gärtner.

Großaspach.
Ausgezeichnet schönen keimfähigen

Kleesamen,

sowie hällische Wicken und Kocherthaler Gerste zur Aussaat bringe ich auch dieses Jahr wieder in empfehlende Erinnerung.

Karl Löchner, Müller,
bei Großaspach.

Spiegelberg.

Ungefähr 50 Stück Eichen, theils zu Bauholz theils zu Wagnerholz tauglich, verkauft

Müller Wolf.

Oppenweiler.

Feilen Most.

Unterzeichneter hat ungefähr 12—15 Eimer guten reinen Aepfel- und Birnenmost zu verkaufen.

G. Klotz z. Löwen.

Heyerhof,
Gemeinde Kaiserbach.

Stammholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Dienstag den 25. März,
Nachmittags 1 Uhr,
aus seinen Waldungen

90 Stück Nadelholzstämme von 50—70′ lang, 10—15″ Durchmesser und von 7—11″ Ablaß.

Auf Verlangen wird den Käufern das Holz vorgezeigt, der Verkauf aber wird im Hirsch zu Ebni vorgenommen.

Den 17. März 1862.

Friedrich Elser.

Wattenweiler,
Gemeinde Oberweissach.

Nutzholz-Verkauf.

Unterzeichneter ist entschlossen,
25 Stück Aschen,
6 „ Ahorn,
1½′ bis ½′ mittl. Durchmesser und 20 bis 30′ lang, noch stehend,
am Mittwoch den 2. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
an den Meistbietenden zu verkaufen.

Den 24. März 1862.

Jakob Schützle.

Hohnweiler.

Geld-Offert.

Die hiesige Ortsgemeinde hat gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. zu 4 Prozent zum Ausleihen.

Bemerkt wird, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.

Ortsrechner Jung.

Mittelbrüden.

Geld-Offert.

Von der hiesigen Ortskasse können 75 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und billigen Zinsfuß auf längere Zeit ausgeliehen werden.

Ortsgemeindepfleger Rieger.

Aichelbach.

Geld-Offert.

350 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit oder 2 zahlbare Bürgen zu 4 Prozent auszuleihen.

Das Geld kann auch 100-fl.-weise abgegeben werden.

Jakob Luz.

Mittwoch **Eberhard.**

Backnang, Naturaliengewicht vom 19. März 1862.

1	Scheffel	Dinkel	1.	Qualit.	wiegt	netto	170 Pfd.
1	„	„	2.	„	„	„	162 „
1	„	„	3.	„	„	„	157 „
1	„	Haber	1.	„	„	„	198 „
1	„	„	2.	„	„	„	177 „
1	„	„	3.	„	„	„	171 „

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Wittwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 25. **Freitag den 28. März** **1862.**

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die unverweilte Einsendung der auf den 15. dieß verfallenen Verzeichnisse über die im Stand der Steuer-Objecte eingetretenen Aenderungen erinnert.

Backnang, den 25. März 1862.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Großaspach.

Aufforderung zur Anmeldung von Servituten.

Für die Gemeinde Großaspach wird gegenwärtig ein neues Servitutenbuch angelegt.

Es werden daher Alle diejenigen, welche Servituten (Dienstbarkeits-Rechte) auf dieser Markung geltend machen wollen, aufgefordert, solche bis zum 10. April d. J. dem Commissär Schultheiß Dietter in Reichenberg anzumelden, widrigenfalls nur diejenigen Dienstbarkeitsrechte in das Servitutenbuch eingetragen werden können, welche nach stattgefundener Publication bereits verzeichnet sind.

Den 26. März 1862.

K. Oberamtsgericht. Frölich. K. Oberamt. Drescher.

Forstamt Reichenberg.

Holzbeifuhr-Akkord.

Am Dienstag den 1. April, Morgens 9 Uhr, wird auf diesseitiger Kanzlei die Beifuhr von 3 Klaftern buchenen Scheitern aus dem Staatswald Brentenhau, Reviers Reichenberg, an den Forstamtssitz im Abstreich vergeben.

Den 24. März 1862.

Königl. Forstamt.
v. Besserer.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald Bühl beim Eschelhof
Dienstag den 1 April:

388 Stück birkene Wellen, aus welchen Reifstangen und Besenreis genutzt werden können,
50 Stück erlene Wellen,
2500 „ aspene Wellen, welche Bohnenstecken und Kübelstäbe enthalten; auch eignen sich solche wegen ihrer Länge zu Faschinen und können daher vorzugsweise zum Uferbau verwendet werden.

Sammelplatz Morgens 9 Uhr auf dem Eschelhof.

Reichenberg, den 23. März 1862.

K. Revierförsterei.
Calwer.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

1) Im Staatswald Brentenhau bei der Bernhalden-Mühle

Freitag und Samstag den 4. und 5. April:

8 Stück Buchen von 8—36′ Länge und 19—27″ mittl. Durchm.,

Backnang.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine seitherige Wohnung verlassen, und von heute an die Wohnung des Herrn Saifensieder Pfizenmaier bei der Krone bezogen hat, und empfiehlt sich zugleich einem verehrl. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

Jakob Grötzinger,
Gärtner.

Großaspach.
Ausgezeichnet schönen keimfähigen

Kleesamen,

sowie hällische Wicken und Kocherthaler Gerste zur Aussaat bringe ich auch dieses Jahr wieder in empfehlende Erinnerung.

Karl Löchner, Müller,
bei Großaspach.

Spiegelberg.

Ungefähr 50 Stück Eichen, theils zu Bauholz theils zu Wagnerholz tauglich, verkauft

Müller Wolf.

Oppenweiler.

Feilen Most.

Unterzeichneter hat ungefähr 12—15 Eimer guten reinen Aepfel- und Birnenmost zu verkaufen.

G. Klotz z. Löwen.

Heyerhof,
Gemeinde Kaiserbach.

Stammholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Dienstag den 25. März,
Nachmittags 1 Uhr,
aus seinen Waldungen

90 Stück Nadelholzstämme von 50—70′ lang, 10—15″ Durchmesser und von 7—11″ Ablaß.

Auf Verlangen wird den Käufern das Holz vorgezeigt, der Verkauf aber wird im Hirsch zu Ebni vorgenommen.

Den 17. März 1862.

Friedrich Elser.

Wattenweiler,
Gemeinde Oberweissach.

Nutzholz-Verkauf.

Unterzeichneter ist entschlossen,
25 Stück Aschen,
6 „ Ahorn,
1½′ bis ½′ mittl. Durchmesser und 20 bis 30′ lang, noch stehend,
am Mittwoch den 2. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
an den Meistbietenden zu verkaufen.

Den 24. März 1862.

Jakob Schützle.

Hohnweiler.

Geld-Offert.

Die hiesige Ortsgemeinde hat gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. zu 4 Prozent zum Ausleihen.

Bemerkt wird, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.

Ortsrechner Jung.

Mittelbrüden.

Geld-Offert.

Von der hiesigen Ortskasse können 75 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und billigen Zinsfuß auf längere Zeit ausgeliehen werden.

Ortsgemeindepfleger Rieger.

Aichelbach.

Geld-Offert.

350 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit oder 2 zahlbare Bürgen zu 4 Prozent auszuleihen.

Das Geld kann auch 100-fl.-weise abgegeben werden.

Jakob Luz.

Mittwoch **Eberhard.**

Backnang, Naturaliengewicht vom 19. März 1862.

1	Scheffel	Dinkel	1.	Qualit.	wiegt	netto	170 Pfd.
1	„	„	2.	„	„	„	162 „
1	„	„	3.	„	„	„	157 „
1	„	Haber	1.	„	„	„	198 „
1	„	„	2.	„	„	„	177 „
1	„	„	3.	„	„	„	171 „

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Wittwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 25. **Freitag den 28. März** **1862.**

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die unverweilte Einsendung der auf den 15. dieß verfallenen Verzeichnisse über die im Stand der Steuer-Objecte eingetretenen Aenderungen erinnert.

Backnang, den 25. März 1862.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Großaspach.

Aufforderung zur Anmeldung von Servituten.

Für die Gemeinde Großaspach wird gegenwärtig ein neues Servitutenbuch angelegt.

Es werden daher Alle diejenigen, welche Servituten (Dienstbarkeits-Rechte) auf dieser Markung geltend machen wollen, aufgefordert, solche bis zum 10. April d. J. dem Commissär Schultheiß Dietter in Reichenberg anzumelden, widrigenfalls nur diejenigen Dienstbarkeitsrechte in das Servitutenbuch eingetragen werden können, welche nach stattgefundener Publication bereits verzeichnet sind.

Den 26. März 1862.

K. Oberamtsgericht. Frölich. K. Oberamt. Drescher.

Forstamt Reichenberg.

Holzbeifuhr-Akkord.

Am Dienstag den 1. April, Morgens 9 Uhr, wird auf diesseitiger Kanzlei die Beifuhr von 3 Klaftern buchenen Scheitern aus dem Staatswald Brentenhau, Reviers Reichenberg, an den Forstamtssitz im Abstreich vergeben.

Den 24. März 1862.

Königl. Forstamt.
v. Besserer.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald Bühl beim Eschelhof
Dienstag den 1 April:

388 Stück birkene Wellen, aus welchen Reifstangen und Besenreis genutzt werden können,
50 Stück erlene Wellen,
2500 „ aspene Wellen, welche Bohnenstecken und Kübelstäbe enthalten; auch eignen sich solche wegen ihrer Länge zu Faschinen und können daher vorzugsweise zum Uferbau verwendet werden.

Sammelplatz Morgens 9 Uhr auf dem Eschelhof.

Reichenberg, den 23. März 1862.

K. Revierförsterei.
Calwer.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

1) Im Staatswald Brentenhau bei der Bernhalden-Mühle

Freitag und Samstag den 4. und 5. April:

8 Stück Buchen von 8—36′ Länge und 19—27″ mittl. Durchm.,

2½ Klafter buchene Nutzholzscheiter,
65½ „ buchene Brennholzscheiter,
38 „ buchene Prügel,
¼ „ hartes Abfallholz,
4350 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag bei der Siebersbacher Klinge.

2) Im Staatswald Wolfsklinge bei Jux und Warthof

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 7., 8., 9., 10. und 11. April:

2 Stück Ahorn von 8 und 16′ Länge und 11 und 12″ mittl. Durchm.,
21 Stück Aspen von 12—28′ Länge und 8—13″ mittl. Durchm.,
1¾ Klafter eichene Scheiter,
73½ „ buchene Scheiter,
51¼ „ dto. Prügel,
22¾ „ erlenes } Brennholz,
25¼ „ birkenes }
46¾ „ aspenes }
9025 Stück buchene } Wellen.
650 „ birkene }
475 „ erlene }
1700 „ aspene }

Sammelplatz je Morgens 9 Uhr, und zwar am ersten Tag am Jurer Steg in der Winterlautern, an den übrigen Tagen am Landvogteistock auf der hohen Straße.

Der Verkauf beginnt jedesmal mit dem Stammholz.

Reichenberg, den 22. März 1862.

A. A. K. Forstamts:
K. Revierförsterei.
Calwer.

Murrhardt.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des † Ochsenwirths Christoph Schieber von hier wird dessen gesammte Liegenschaft, bestehend in:

einem 3stockigen Wohnhaus, dem Gasthof zum Ochsen,
einem gewölbten Keller darunter,
einer daran gebauten Scheuer,
einem Hofraum und Holzplatz dabei von ½ Vrtl. 21 Rth., worauf 2 Remisen stehen,
einem weiteren Keller unter dem sogenannten rothen Haus,

Anbot auf diese Objekte 6100 fl.;

Feldgütern:

2⅛ Mrg. 40,7 Rth. Garten und Land,
1⅛ „ 40,0 „ Acker,
11⅝ „ 13,7 „ Wiesen,

Zus. 15 Morgen 46,4 Rth.,
Anschlag 6,070 fl.,

am Montag den 31. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

zum zweiten nnd nach Umständen letztenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht, und werden die Kaufsliebhaber hiezu auf das Rathhaus eingeladen.

Auf dem Wirthschaftsgebäude ruht nicht blos eine dingliche Schildwirthschaftsgerechtigkeit, sondern es ist solches auch mit dem Realrecht der Bauholzgerechtigkeit versehen, an der Hauptstraße gelegen und ist für einen thätigen Mann ein gutes Fortkommen darauf vollkommen gesichert.

Das Wirthschaftsgebäude sammt Scheuer und Stallung ꝛc. wird auf Verlangen auch ohne die Feldgüter verkauft und ist dem Käufer Gelegenheit gegeben, das dazu nöthige in der Schieber'schen Erbsmasse gleichfalls vorhandene Inventar für sich zu erwerben.

Zu Ertheilung näherer Auskunft sind außer der unterzeichneten Stelle Gemeinderath Nägele und Kaufmann Frisäus bereit.

Den 22. März 1862.

Königl. Amtsnotariat.
Häcker.

Gemeinde Heiningen.

Eichengrobrinde.

Aus dem nächst Allmersbach gelegenen Gemeindewald Heiningerhau wird der Anfall an Eichengrobrinde mit geschätzten 15 Klaftern am

Montag den 31. dieß,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathszimmer zu Heiningen verkauft

Die Rinde ist von guter Qualität.

Unterweissach, 22. März 1862.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Revierförster
Hügel.

Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

David Pfizenmaier's Wittwe verkauft am

Samstag den 29. dieß,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus im letzten Aufstreich:

Gebäude:

Die Hälfte an einer 1barnigen Scheuer mit Stallung in der Kesselgasse, angekauft um 400 fl.,
die Hälfte an einem 2stockigen Wohnhaus und Keller in der Korngasse, angekauft um 800 fl.;

Acker:

⅝ Mrg. 41,3 Rth. am Strümpfelbacherweg;

Wiesen:

3⅞ Mrg. 39,5 Rth. am Eckertsbach, mit tragbaren Obstbäumen bepflanzt, angekauft das Viertel um 90 fl.

Diese Wiese wird auf Verlangen auch stückweise verkauft.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Den 22. März 1862.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Ludwig Zwink's Wittwe verkauft am
Montag den 31. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im letzten Aufstreich:

⅛ Mrg. 40,6 Rth. Land am Koppenberg, angekauft um 125 fl.,
⅜ Mrg. 36,7 Rth. Gemüsegarten am Zwischenäckerle, angekauft um 325 fl.,

wozu die Liebhader auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 27. März 1862.

Stadtschultheißenamt.

Oberbrüden.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des Gottlieb Krauß, gewesenen Gemeinderaths allhier, wird am

Montag den 31. März,
von Morgens 8 Uhr an,

in dessen Hause eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

mehrere religiöse Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, worunter ein neuer Branntweinbrennhafen sammt Helm, Eisen, Blech, Holz und Glas, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, eine neumelkige Kuh, etwas Früchte, Heu und Oehmd.

Die Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Den 26. März 1862.

Waisengericht.
Vorstand: Müller.

Privat-Anzeigen.

Backnang Unterzeichneter hat nächsten Sonntag den **Bretzelnbacktag,** wozu er freundlichst einladet.

Carl Föll beim Rathhaus.

Backnang.

Guten Wein, per Schoppen zu 4 kr., und Most zu 3 kr. hat im Ausschank

Carl Föll beim Rathhaus.

Backnang.

Gutes ungarisches Waizenmehl Nr. 4 ist wieder angekommen und sehr billig zu haben bei

Carl Föll beim Rathhaus.

Backnang.

Aufnahmsprüfung für die Collaboratur-Klasse.

Dieselbe findet kommenden Mittwoch den 2. April, Vormittags 8 Uhr, im Lokal der Collaboratursschule statt. Das für den Eintritt gesetzliche Alter ist das 8. oder 9. Lebensjahr. Die Anmeldungen können beim Stadtpfarramte oder bei dem betreffenden Lehrer gemacht werden.

Den 27. März 1862.

K. Stadtpfarramt.
Moser.

Ein braves Dienstmädchen wird auf Georgii gesucht, von wem, sagt die Redaktion.

Backnang.

Für die

Nürtinger Rasenbleiche

empfiehlt sich zur Annahme von Gegenständen aller Art

Carl Weismann.

Backnang.

Aechten Seeländer Saatlein, Zerlei Hanfsamen, schönen Oberländer Esper, dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, Ackerbohnen und Weißrübsamen

empfiehlt

Carl Weismann.

Backnang.

Grassamen,

vorzügliche Mischung für beschädigte Wiesen und Gärten, bei

Carl Weismann.

Backnang.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen,

gemischten Grassamen, gelbe und rothe Steckkartoffel

hat zu verkaufen

Isenflamm.

Backnang.

Loose

der Kunstausstellung in Stuttgart per Stück à 30 kr. bei

J. G. Winter beim Schwanen.

Backnang.

Wein und Obstmost zu verkaufen.

12 Eimer reingehaltenen 1857er Wein,
15 „ sehr guten ohne Wasserzusatz bereiteten Oepfelmost, sowie
8 „ Bratbirnmost

hat zu verkaufen und sichert bei Abnahme eines größeren Quantums billige Preise zu.

Ferd. Thumm, junr.

Backnang.

3 Eimer ausgezeichneten Birnenmost sammt Faß hat zu verkaufen

Zwink's Wittwe.

Backnang.

Einen in gutem Zustand und noch wenig gebrauchten

Pförchkarren

verkauft

Schafhalter Pfizenmayer.

Backnang.

Unterzeichneter empfiehlt **frühe**

Gemüse-Pflanzen,

als: Köhl, Kohlraben, Carviol, früh Kraut, sowie vorzügliche Sorten Sommer-Kopf-Salat zu den billigsten Preisen.

Friedrich Grötzinger, Gärtner.

Backnang.

Gewobene Corsetten

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen sind stets zu haben bei

Louise Feeser.

Backnang.

In der untern Au hat Jemand ein gutes Krautland zu verkaufen; wer, sagt

die Redaktion.

Backnang.

Gut gedörrte **Lohkäs**, per Hundert 20 kr., bei

Carl Käß.

Backnang.

80 Centner Heu und Oehmd hat aus Auftrag zu verkaufen

Carl Käß.

Spiegelberg.

Ungefähr 200 Ctr. unberegnetes Wiesenheu und 5 Eimer hellen Obstmost verkauft

Müller Wolf.

Spiegelberg.

Ungefähr 50 Stück Eichen, theils zu Bauholz theils zu Wagnerholz tauglich, verkauft

Müller Wolf.

Steinkohlen- und Coaks-Verkauf.

Um meinem Kohlengeschäft in Marbach mehr Aufmerksamkeit schenken zu können, war es seither meine Absicht, dahin überzusiedeln. Durch einen passenden Hauskauf ist mir dieß nun gelungen und beehre mich, hievon meine geehrten Abnehmer zu unterrichten, und benütze zugleich diese Gelegenheit, mein Lager in Steinkohlen von allen Sorten bestens zu empfehlen, und sichere nebst billigster Preise reelle Bedienung zu.

Marbach, den 25. März 1862.

Louis Müller, Schiffer.

Zu der **am 21. Mai d. J.** wiederstattfindenden Ziehung der großen hiesigen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche derart vortheilhaft für das Publikum eingerichtet ist, daß unter **28,000** Loosen **14,800** Treffer von fl. **200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,** ꝛc gewonnen werden müssen, sind durch unterzeichnetes Bankhaus Viertel Original-Loose

à fl. 1. 30 kr.

achtel à **45** kr., halbe à fl. **3**, ganze à fl. **6** (einschließlich Porto), gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort zu beziehen. Die Gewinnste werden in klingender Münze in allen Städten Deutschlands durch Unterzeichneten ausbezahlt, Pläne und amtliche Ziehungslisten, sowie jede weitere Auskunft gratis gegeben.

A. Grünebaum,
Allerheiligenstrasse 69,
in Frankfurt am Main.

Backnang.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er seine seitherige Wohnung verlassen, und von heute an die Wohnung des Herrn Saifensieder Pfizenmaier bei der Krone bezogen hat, und empfiehlt sich zugleich einem verehrl. Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

Jakob Grötzinger, Gärtner.

Sulzbach.

Schöne Saatgerste und frühe Wicken

sind fortwährend zu haben bei

L. Ikinger, Bäcker.

Oppenweiler.

Feilen Most.

Unterzeichneter hat ungefähr 12—15 Eimer guten reinen Aepfel- und Birnenmost zu verkaufen.

G. Klotz z. Löwen.

Beilstein.

Wein zu verkaufen.

Circa 8 Eimer 1858er, roth,
„ 5 „ 1859er, dickroth,
„ 2 „ 1861er, dto.,

sämmtlich hiesiger Ausstich und glanzhell, verkauft — auch eimerweis —

Friedr. Mylius.

Großbottwar.

Ich habe eine Parthie

Mühl-Sägen,

stählerne und schwarze eiserne, welche ich zu den Fabrikpreisen abgebe, und empfehle solche den Herren Sägmühle-Besitzern zu geneigter Abnahme.

Kaufmann Stroh.

Hohnweiler.

Geld-Offert.

Die hiesige Ortsgemeinde hat gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. zu 4 Prozent zum Ausleihen.

Bemerkt wird, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.

Ortsrechner Jung.

Sulzbach.

4 Eimer Wolfsbirnenmost,
3 „ Luikenäpfelmost
hat zu verkaufen

L. Ikinger, Bäcker.

Backnang.

Geld-Offert.

Aus meiner Schäfer'schen Pflegschaft habe ich gegen Sicherheit 50 fl. zum Ausleihen.

David Kübler z. Sonne.

Bei J. Heinrich's Wittwe in Backnang ist soeben angekommen und zu 3 kr. pr. Exemplar zu haben:

Die weltberühmte

Prophezeihung

des alten Nostradamus.

Enthüllungen über die höchst wichtigen Ereignisse der nächsten Jahre, über Krieg und Frieden, Glück und Unglück.

Die Prophezeihungen des alten, weltberühmten Nostradamus befinden sich in der kaiserlichen Bibliothek in Paris. In den letzten Wochen war der Andrang zu derselben so groß, daß der Zutritt verboten werden mußte, dieß aber vorzüglich wegen dieser Prophezeihung, in welcher gesagt wird, daß Napoleon III. nur 10 Jahre regieren, dann bei Paris ermordet werden werde. Ein Vetter werde den kaiserlichen Prinzen um's Leben bringen, einen schrecklichen Krieg beginnen, der alle Völker gegen ihn aufbringe; zuletzt wird Paris von denselben erobert und geplündert. — Wer sich um das Nähere interessirt, wird vorstehendes Schriftchen, das nur 3 kr. kostet, kaufen.

Proceß Jacobi in Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Darmstadt, 29. Januar.

Die heutige Nachmittagssitzung setzte die heute Vormittag begonnene Zeugenvernehmung fort und bot einen sehr reichen interessanten Inhalt.

Es wurden vor überfüllten Zuhörerräumen Metzger G. Nungesser und Ehefrau, sowie Schreiner Kunz und die Todtenfrau Bissinger abgehört. Die Vernehmung der beiden Letzteren war kurz.

Schreiner Kunz fertigte den Sarg für Frau Jacobi und war mit der Zeugin Bissinger bei dem Auskleiden der Leiche beschäftigt. Er kam am Sterbetag Nachmittags gegen 4 Uhr in das Jacobi'sche Haus und nahm das Maß zum Sarge. Auffallend war ihm, daß der Angeklagte die Aufdeckung der Leiche nicht zuließ. Kunz hat sonst nichts Bemerkenswerthes an der Leiche wahrgenommen, als die Klarheit der Augen, die ihm wie diejenigen einer Lebenden vorkamen, ferner röthliche Flecken an den Füßen und einen bläulich-rothen Flecken an der einen Hüftseite. Jacobi kam ihm „betrübt" vor. Vom Vertheidiger darüber befragt, ob ihm die Betrübniß als eine aufrichtige erschienen sey, antwortete er, darüber könne er nichts sagen.

Frau Bissinger waren ebenfalls die klaren, hellen Augen der Leiche auffallend, so daß sie die Frau Jacobi noch für lebend hielt und sie anredete: „Ei, Frau Jacobi, was ist Ihnen denn?" Erst nachher überzeugte sie sich, daß die Frau todt war. Sie hat ferner die bläulich-rothen Flecken in der Hüftseite bemerkt und in dem einen Mundwinkel einen eigenthümlichen bläulichen Schaum wahrgenommen, den sie auch, nachdem sie den erst vorhandenen abgewaschen hatte, später wieder vorfand. Jacobi folgte der Frau Bissinger, die keine Betrübniß an ihm wahrnahm, als dieselbe sich in das Sterbezimmer begab, auf Schritt und Tritt nach, und ließ sich sofort Ohr- und Fingerringe von der Leiche abnehmen. Als die Zeugin, nachdem sie die Abwaschung der Leiche am Sterbetag vorgenommen, dem Angeklagten erklärte, sie werde Abends noch einmal nachsehen, sagte ihr derselbe, „sie brauche nicht zu kommen, denn er gehe den Abend aus."

Der Angeklagte stellte diese Angabe Anfangs in Abrede und beschönigte dieselbe alsdann damit, er habe durch diese Aeußerung die Bissinger nur vom Wiederkommen abhalten wollen.

Obermed.-Rath Leidhecker wurde darauf vorgerufen und über die Flecken an den Füßen und in der Hüftseite, sowie über den Schaum im Mundwinkel und die Klarheit der Augen befragt. Er erklärte diese Zeichen für keine Besonderheiten sonst, die Flecken als durch die warmen Krüge und Senfpflaster veranlaßt, den Schaum für eine oft vorkommende Erscheinung, die Klarheit der Augen als öfters bei plötzlichen Todesfällen vorfindlich.

Den größten Theil der Sitzung nahm die Vernehmung der Nungesser'schen Eheleute in Anspruch. Beide machten, obgleich der Ehemann Nungesser wegen seines verwandtschaftlichen Verhältnisses zu Jacobi (er ist der Sohn der vergifteten Ehefrau des Letzteren) nicht beeidigt werden konnte, den Eindruck strengster Wahrheit, trotzdem ihnen fast in Allem von dem Angeklagten widersprochen wurde; ihre Depositionen waren bestimmt und entschieden, sie geben eine Menge einzelner Facta's an, die in ihrer ganzen Verbindung ein Gewebe von schweren Indicien gegen den Angeklagten enthielten, denselben moralisch in das richtige Licht stellten und auf ihn selbst eine sichtliche Wirkung hervorbrachten. Derselbe schüttelte zwar wiederholt den Kopf; später aber zur Vorbringung seiner Einwendungen aufgefordert, die er aus einem Notizbuch mit monotoner Stimme nach und nach ableiert, wußte er im Grunde nichts zu sagen, als „ei Gott bewahre" oder „das ist nicht wahr" oder „o nein, das ist meine Art gar nicht." Gegenüber den Nungesser'schen Eheleuten und deren geraden und entschiedenen Aussagen

machte der Angeklagte heute mehr als je den Eindruck eines Scheinheiligen und Heuchlers, ein Eindruck, welcher bei dem ganzen Publikum ein allgemeiner war. Kein Zeichen der Theilnahme gibt sich für ihn kund, seine zum Theil sehr übel gewählten Ausflüchte werden durch das Gelächter des Publikums beantwortet.

Nach der Aussage der Nungesser'schen Eheleute, von welchen der Ehemann zuerst vernommen wurde, war ihr Verhältniß zur Frau Jacobi kein intimes, aber doch ein freundliches. Frau Jacobi, welche mit der Heirath des Sohnes nicht einverstanden war, besuchte sie und umgekehrt; namentlich wurde Nungesser stets gerufen, wenn sich im Jacobi'schen Hause etwas ereignete. Jacobi war stets darauf bedacht, die Nungesser'schen Eheleute von seiner Frau fern zu halten und zwar angeblich aus dem Grunde, damit frühere vermögensrechtliche Zwistigkeiten nicht wieder zum Ausbruch kommen sollten.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Ereignisse.

⚓ Stuttgart, 24. März. Ein Gauner, welcher sich für einen Schauspieler ausgab, prellte gestern den Leibschneider Cerny um einen über 80 fl. kostenden Anzug unter dem Vorgeben, er wolle dem Baron v. Gall, dem k. Hoftheaterintendanten, einen Besuch abstatten.

— Ludwigsburg, 20. März. In der Orgelfabrik der Herren Walker dahier wird in der nächsten Zeit wieder eines jener großartigen Orgelwerke aufgestellt werden, wie deren schon so manche aus dieser berühmten Werkstätte hervorgegangen sind. Diese neue Riesenorgel ist nach Boston bestimmt und wird, nachdem sie zuvor hier von Experten (unter ihnen ein Londoner Musikdirektor) geprüft worden seyn wird, den Weg über den Ocean in eigens dazu construirten Kisten machen. Dieselbe hat 86 Register; von ihrer Großartigkeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß allein das in New-York gefertigte Gehäuse die Summe von 20,000 Dollars kostet.

— Eßlingen, 21. März. Gestern brachte das 3jährige Kind des Flaschnermeisters Kienzle dahier eine Bohne in die Nase, von wo sie den Weg in die Luftröhre nahm, und noch bevor rechtzeitige ärztliche Hilfe geleistet werden konnte, erstickte dasselbe auf jämmerliche Weise. Möchte dieser schon häufig vorgekommene Fall aufs Neue eine Warnung seyn für Jung und Alt und eine stete Mahnung zur Vorsicht.

— Ulm, 21. März. Am vorigen Montag versammelten sich auf den an sie ergangenen Aufruf hin die hiesigen Handwerksgehilfen im römischen Kaiser in großer Anzahl. Der Zweck der Versammlung war Gründung eines Arbeiterbildungsvereins, in welchem die Mitglieder ihre Ansichten austauschen und sich zu unterrichten suchen wollten über das, was ihnen bei den jetzt durch Einführung der Gewerbefreiheit veränderten Verhältnissen am meisten Noth thäte. Wie ersprießlich ein solcher Verein wirken könne, das leuchtete Allen ein und es würden fast alle Anwesenden sich eingezeichnet haben, wenn nicht der Feuerlärm sie hinweggerufen hätte. Einstweilen traten einige dreißig zu einem Verein zusammen. Gestern wählten sie einen Ausschuß, der die Arbeiter zu einer zweiten Versammlung einladen soll.

— Vom Oberland, 23. März. Auf dem Bodensee fahren gegenwärtig 24 Dampfboote der bayerischen, württembergischen, badischen und schweizer Dampfschiffahrtsanstalten und nur Österreich allein, das allerdings auch den unbedeutendsten Strich am See besitzt, hat keine solche.

— Mannheim, 14. März. Bei Herrn A. Pfeffer ist seit einigen Tagen eine Wurstmaschine in Thätigkeit gesetzt, welche in einer Viertelstunde 100 Pfund warmen Speck in feine Würfel schneidet, wie sie zur Bereitung von Blutwürsten erforderlich sind. Die Maschine ist von Mechaniker Maier in Darmstadt gefertigt und kostet 300 Gulden.

— Frankfurt, 22. März. In einer Sitzung des kurhessischen Ausschusses wurde der Gesandte Württembergs mit dem Referate über den österreichisch-preußischen Antrag betraut.

— München, 20. März. König Ludwig hat bestimmt, daß die Schillerstatue, welche Se. Majestät in unserer Stadt errichten läßt, am dießjährigen Geburtstage des Dichters, 10. Nov. feierlich enthüllt werde.

— Wien, 20. März. Ein Telegramm, das bei der griechischen Gesandtschaft aus Athen vom 15. März eingegangen, besagt: Alle Verschanzungen von Nauplia sind durch die k. Truppen genommen, alle Kanonen in die Hände der Königlichen gefallen, und der Aufstand Nauplia's ist als beendet anzusehen. Auch in Syra ist die Ordnung wieder hergestellt.

— Der Schweizer Schildknecht, der den König von Preußen entweder zum Kaiser von Deutschland machen oder erschießen wollte, ist von dem berühmten Berliner Casper für verrückt erklärt und in die Irrenanstalt der Charité gebracht worden.

— Mailand, 22. März. Garibaldis Ankunft erregt unbeschreiblichen Jubel, Illuminationen fanden statt. Er sprach vom Balkon des Rathhauses, empfiehlt allgemeine Waffenübungen um Rom und Venedig vom Sclavenjoch zu befreien.

— Turin, 13. März. Der „Persev." wird geschrieben, daß die Beziehungen mit Preußen, welche sich so freundlich zu gestalten schienen, plötzlich wieder erkaltet sind. Vielleicht habe dazu auch die Wendung in der auswärtigen Politik beigetragen, welche das neue Turiner Cabinet eintreten zu lassen scheine.

— Italien. Ein Telegramm meldet aus Turin, daß am 24. d. das Decret für Einverleibung der Süd-Armee in das reguläre Heer von dem Könige Victor Emanuel unterzeichnet worden ist.

— Rom, 10. März. Die Verhaftungen auf Befehl Merode's dauern fort. Die Franzosen nahmen den Brigantiführer Galizzi fest, der den Syndicus von Spineto getödtet, und lieferten ihn den

päpstlichen Behörden aus. — Bei Fontana und Trifatti rotten sich Briganti zusammen.

— Rom, 23. März. Der Papst ist krank. — Die Arrestationen und Untersuchungen dauern fort.

— Griechenland. Die „Patrie" vom 24 d. erklärt das Gerücht, daß der König und die Königin von Griechenland in Folge einer weiteren Ausdehnung des Aufstandes Athen verlassen hätten, für ungegründet. Athen war, wie die neuesten Berichte melden, fortwährend ruhig; die Kammern setzten ihre Sitzungen ungestört und ohne Zwischenfälle fort. — Im Piräus ist außer der französischen und der britischen Schiffsdivision vor einigen Tagen auch eine türkische Division angelangt.

— New-York, 6. März. Präsident Davis erklärt Richmond in Belagerungszustand. Der Spirituosenverkauf als Demoralisationsursache der Armee verboten. Alle Waffen sind abzuliefern. „Richmond Dispatch" versichert: in Richmond existirten unionistische Verschwörungen. Die Unionsregierung wird künftig Baumwolle auf fremde Märkte schicken.

— New-York, 11. März. Der Dampfer Confederate, die Panzerfregatte Merrimak und einige andere Dampfer der Rebellenstaaten verließen Norfolk und griffen mehrere Segelfregatten der Bundesflotte an der Mündung des James-Flusses (Virginien) an. Die Rebellen siegten.

— New-York, 12. März. Die Bundesarmee rückte am 10. März bis Manassas vor, welches die Rebellen verlassen hatten, nachdem sie Alles verbrannt und die Brücken zerstört hatten. Die Rebellen zogen sich gegen Gordonsville (im Innern Virginiens) zurück. Man erwartet, daß sie an der Eisenbahnkreuzung bei dieser Stadt sich aufhalten werden. — Das Abgeordnetenhaus hat den Antrag auf Geldentschädigung für diejenigen Staaten, welche die Sclaverei nach dem Vorschlage Lincoln's allmählig abschaffen wollen, angenommen.

— New-York, 12. März. Die Unionisten haben einen großen Sieg in Kansas erfochten; Manassas, Leesburg, Brunswik, Fort Clinch besetzt. Die Potomakschifffahrt ist frei. Durch die Bewegung der Unions-Generale wird der Krieg als demnächst beendigt betrachtet. 22 Steamer der Conföderirten sind in den Grund gebohrt, ebenso (durch?) 2 Fregatten der Unionisten.

Backnang. Naturalienpreise vom 26. März 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	6	54	—	—
„ Dinkel	4	56	4	51	4	45
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	45	3	33	3	24
1 Simri Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Erdbirnen .	—	—	—	—	—	—

Hall. Naturalienpreise vom 22. März 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . . .	6	34	6	24	6	12
„ Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	5	50	5	43	5	33
„ Gemischt . . .	5	54	5	50	5	46
„ Gerste	4	50	4	40	4	26
„ Haber	3	42	3	25	3	6
„ Ackerbohnen .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	6	—	4	58	3	20
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	5	45	5	40	5	40

Heilbronn. Naturalienpreise vom 26. März 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Weizen . . .	6	48	6	48	6	48
„ Kernen . . .	6	43	6	42	6	36
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	4	38	4	36	4	36
„ Dinkel . . .	5	18	5	3	4	50
„ Haber	4	12	4	6	4	—

Backnang.

Eine Mehltruhe hat billig zu verkaufen

Zwink's Wittwe.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April 1862 beginnt ein neues Abonnement auf den **Murrthal-Boten.** Die Redaktion wird stets bemüht seyn, ihren Abonnenten das Neueste und Interessanteste der Tages-Ereignisse mitzutheilen, sowie in Beziehung auf Unterhaltung stets das Beste zu wählen. Die Abonnements-Bedingungen bleiben die gleichen, und bittet die Redaktion um recht zahlreiche Anmeldungen zu Abonnements, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern oder den betreffenden Boten, in hiesiger Stadt bei der Redaktion selbst.

Die Redaktion des Murrthal-Boten.

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Wittwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 27. **Freitag den 4. April** **1862.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Reichenberg.

Gläubiger-Aufforderung.

Forderungen an

1) Jacob Kübler, ledig von Schiffrain,
2) Marie Friederike Dehm, ledig von Reichenberg,

sind bis zum 15. April d. J. beim Schultheißenamt Reichenberg anzumelden, um sie bei den vorzunehmenden Theilungen beachten zu können.

Den 29. März 1862.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Waisengericht. Vorstand: Dietter.

Ebersberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlichen Schuldensache der verstorbenen Ehefrau des Max Förstner, Webers, Philippine geb. Hagenmüller wurde mit den bekannten Gläubigern ein Vergleich abgeschlossen. Etwaige weitere unbekannte Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Den 28. März 1862.

K. Amtsnotariat Unterweissach.
Wagenmann.

Sulzbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich verstorbenen Schmied Christian Conrad Föll von hier, namentlich auch solche von eingegangenen Bürgschaftsverbindlichkeiten des Föll, sind innerhalb 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, wenn die Gläubiger bei der Vertheilung des Föll'schen Nachlasses berücksichtigt werden wollen.

Den 28. März 1862.

Für die Theilungsbehörde:
Königl. Amtsnotariat.
Häcker.

Stiftsgrundhof.

Fahrniß-Versteigerung

In der Verlassenschaftssache des † Bauers Georg Baun wird am 8./10. April 1862, je von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrnißversteigerung abgehalten werden.

Es kommt vor:

am 8. April:

Etwas Silber, Bücher, Mannns- und Frauenkleider, Leibweißzeug, allgemeiner Hausrath aller Art;

am 9. April:

Fuhr- und Bauern-Geschirr, Brenn-, Bau-, Wagner- und sonstiges Werk-Holz, Bretter, eichene Dichle und Faßdauben, Faß- und Band-Geschirr;

am 10. April:

2 Kühe, Hühner, Bienen, 20 Scheffel Dinkel, 8 „ Haber Roggen, Gerste, Hirsen, Flachs-, Hanf- und Klee-Samen, Erbsen, Welschkorn, 25 Simri Kartoffeln,